

Gemeinde Geeste
Der Bürgermeister
- Fachbereich II Finanzen -

Vorlage - 200/025/2021

Beratungsfolge	Termin
Verwaltungsausschuss	18.01.2022
Rat der Gemeinde Geeste	27.01.2022

**Haushaltssatzung 2022 mit Haushaltsplan, Investitionsprogramm und Stellenplan
hier: Vorstellung des Verwaltungsentwurfes**

öffentlicher Tagesordnungspunkt

Darstellung des Sachverhaltes:

Seitens der Verwaltung werden die Entwürfe der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan, des Investitionsprogramms sowie des Stellenplans für das Haushaltsjahr 2022 vorgelegt.

Nunmehr geht die Bundesrepublik in ein drittes Pandemiejahr – und damit auch in das dritte Haushaltsjahr, welches mit vielen Fragezeichen behaftet ist. Für die wirtschaftliche und damit steuerliche Entwicklung wird entscheidend sein, wie das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben sowie ein gesicherter Warenverkehr dauerhaft ohne weiteren Lockdown weitergehen kann. Das zu Ende gehende Haushaltsjahr 2021 hat dabei gezeigt, dass bei einer Beruhigung der Virusverbreitung Deutschland ganz schnell in die konjunkturelle Erholungsphase übergeht und Unternehmen Umsätze auf Vorkrisenniveau und darüber hinaus erwirtschaften können.

Der beiliegende Entwurf der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2022 geht von einer wieder abflauenden pandemischen Lage im Laufe des ersten Halbjahres aus und setzt dabei auf eine entsprechend positive Konjunktur.

Im Ergebnisbereich wird mit Erträgen für das Haushaltsjahr 2022 in einer Größenordnung von 17.515.900 Euro kalkuliert. Das bedeutet ein Plus gegenüber dem Vorjahr von fast 700.000 Euro bzw. 4,1 %. Ermöglicht wird diese Ertragssteigerung insbesondere durch die Höhe der Gewerbesteuer. Das Rechnungsjahr 2021 wird voraussichtlich mit einem Anordnungssoll von mehr als 7,9 Millionen Euro abschließen, wovon etwa 5,8 Millionen Euro laufende Vorauszahlungen sind. Daher wurde der Haushaltsansatz mit 5.820.000 Euro kalkuliert, was gut 1 Million Euro (21 %) mehr als im Vorjahr sind. Zuwächse werden ebenso bei den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer (jetzt knapp 4,7 Millionen Euro (Vorjahr 4.436.0000 Euro) sowie durch die stetige hohe Wohnbebauung in der Gemeinde bei der Grundsteuer B mit jetzt 1.895.000 Euro (Vorjahr: 1.818.300 Euro) geplant. Damit liegt Geeste hier deutlich über den seitens des Landes prognostizierten Zuwachses von 2%.

Wie in „normalen“ Jahren auch, führen hohe Steuereinnahmen zu entsprechenden Reduzierungen im kommunalen Finanzausgleich. Erwähnenswert ist hierbei zunächst die Tatsache, dass seitens der Kommunen bereits der vom Land Niedersachsen zur Stützung des kommunalen Finanzausgleiches 2021 vorausgezahlte Aufstockungsbetrag vollständig „getilgt“ werden konnte. Trotz steigender Zuweisungsmasse insgesamt wird aufgrund der hohen Gewerbesteuereinnahmen mit zurückgehenden Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben in einer Größenordnung von mehr als 1,1 Millionen Euro (statt 1.521.200 Euro nun 392.600 Euro) zu rechnen sein.

Auf der Aufwandseite des Ergebnishaushaltes ist ebenfalls ein Anstieg zu verzeichnen. Waren es im Vorjahr noch 17.583.200 Euro, so liegt jetzt der Planwert bei 18.165.500 Euro (+582.300 Euro). Der Anstieg liegt dabei mit 3,3 % leicht unter den Ertragssteigerungen. Insbesondere die Transferaufwendungen steigen stark an und liegen nun bei 7,52 Millionen Euro (+0,25 Mio gegenüber Vorjahr). Neben der um 128.200 Euro nochmals höheren Kreisumlage (insgesamt jetzt 5.239.000 Euro + Rückstellung aus dem Vorjahr = tatsächlich zu zahlen 5.666.000 Euro) sind Anstiege bei der Gewerbesteuerumlage (+115.000 Euro) sowie wiederum bei den Defizitausgleichen der nicht kommunalen Kindertagesstätten mit jetzt 1.280.000 Euro (Vorjahr 1.240.000 Euro) zu benennen. Erwähnenswert ist aufgrund der geplanten hohen Investitionen der veranschlagte Abschreibungsaufwand (1.769.000 Euro /+156.800 Euro).

Im Gesamtplan liegt das ordentliche Ergebnis somit bei minus 649.600 Euro, mithin gegenüber dem Vorjahr eine leichte Verbesserung um 114.200 Euro. Da allerdings das außerordentliche Ergebnis im Saldo bei „nur“ einem Überschuss von 159.900 Euro darstellbar ist, liegt das geplante Jahresergebnis mit minus 489.700 Euro deutlich über die Planung des Vorjahres (-213.200 Euro). Der formale Haushaltsausgleich ist aufgrund der vorhandenen Überschussrücklage als auch aufgrund der positiven Finanzplanjahre 2023/2024 gegeben.

Das Hauptaugenmerk bei der Haushaltsplanung 2022 dürfte allerdings auf dem geplanten Investitionsvolumen von 8.495.400 Euro liegen. Damit plant die Gemeinde so viel auszugeben wie nie zuvor. Rechnet man noch die Haushaltsermächtigungen aus den Vorjahren dazu, wären deutlich mehr als 12 Millionen Euro verausgabbar. Einschränkend muss hier aber erwähnt werden, dass einerseits für die Durchführung teilweise Förderzusagen vorliegen müssen, andererseits eine zeitliche Streckung der Maßnahmen wahrscheinlich ist.

Der Schwerpunkt der Investitionen liegt im weiter voranschreitenden Ausbau der Kindertagesbetreuung in der Gemeinde sowie in zahlreichen Straßen- und Wegebaumaßnahmen. Für das Krippenhaus Osterbrock werden weitere knapp 1,4 Millionen Euro erforderlich. Auch die Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus Groß Hesepe benötigt mit 900.000 Euro einen Zuschuss für seine Baumaßnahmen an der Kindertagesstätte Maria Königin. Vom Land geförderte Straßen- und Radwegebaumaßnahmen (vorgesehen sind Bereiche bei der Teglinger Straße, Lehmkuhl, Kordestraße und Gusbergstraße) schlagen mit knapp 1,5 Millionen Euro zu Buche. Im Bereich der gewerblichen Erschließung wurden Kosten von 460.000 Euro berücksichtigt. Über das Förderprogramm „REACT-EU“ sollen Radwegebaumaßnahmen in einer Größenordnung von 385.000 Euro in Dalum mitfinanziert werden. Zudem soll durch Investitionen von 285.600 Euro Maßnahmen im Bereich des Rathauses finanziert werden.

Unter Hinzuziehung der zahlreich beantragten und größtenteils zugesagten Fördermittel und weiterer geplanter Einzahlungen aus Grundstücksveräußerungen u.a. in einer Größenordnung von zusammen 6.074.600 Euro, ergibt sich ein Finanzierungsdefizit für das Planjahr 2022 von etwas mehr als 2,3 Millionen Euro.

Da seitens der Gemeindekasse entsprechende Liquidität vorhanden ist, wird trotz der hohen Investitionsquote ein kontinuierlicher weiterer Abbau der Verschuldung in den Jahren 2022 bis 2024 geplant.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen (665.000 Euro) ergibt sich aus den geplanten Aufträgen für die Feuerwehrfahrzeuge der Ortsfeuerwehren Groß Hesepe und Osterbrock, deren Zahlbarmachung für die Jahre 2023 und 2024 vorgesehen ist.

Der veranschlagte Höchstbetrag von 2.803.000 Euro, bis zu dem im Haushaltsjahr 2022 Liquiditätskredite zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, hat sich an dem maximal genehmigungsfreien Betrag orientiert. Derzeit wird nicht von einer tatsächlichen Inanspruchnahme ausgegangen – er dient daher lediglich als Sicherheitspuffer.

Eine Erhöhung der seit 2012 unverändert bestehenden Realsteuerhebesätze (350 v.H.) wird verwaltungsseitig für nicht erforderlich gehalten. Damit würde Geeste auch weiterhin klar unter den Durchschnittsbesätzen vergleichbarer Kommunen in Niedersachsen (Stand 2020: Grundsteuer A: 383 v.H., Grundsteuer B: 393 v.H. und Gewerbesteuer: 373 v.H.) liegen.

Beschlussvorschlag:

- a) Die im Entwurf vorgelegte Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2022 wird als Satzung beschlossen.
- b) Das im Entwurf vorgelegte Investitionsprogramm 2022 wird beschlossen.
- c) Der im Entwurf vorgelegte Stellenplan wird als Bestandteil des Haushaltsplans 2022 beschlossen.

Anlagen:

- Entwurf Haushaltssatzung mit Haushaltsplan
- Übersicht aktueller Stand Investitionen